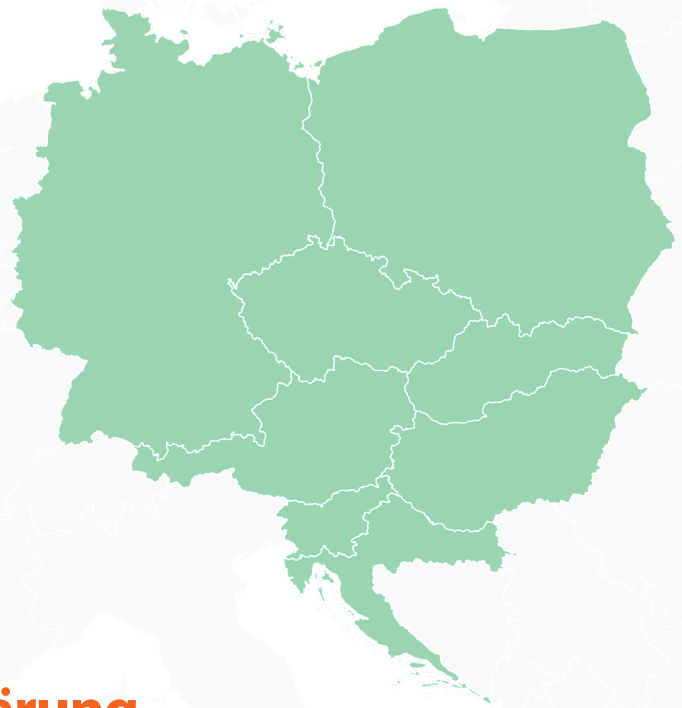




Prager Erklärung

der Interessensgruppen der Holzindustrie in Mittel- und Osteuropa

Innovation – Klimaschutz – Arbeitsplätze – Wertschöpfung

Executive Summary

Die Verbände der Holzindustrie aus Österreich, Kroatien, Tschechien, Ungarn, Polen, der Slowakei und Slowenien setzen sich, unterstützt vom Deutschen Forstwirtschaftsrat (DFWR), gemeinsam für eine starke, nachhaltige und wettbewerbsfähige europäische Wertschöpfungskette Holz ein. Unsere Industrie arbeitet mit erneuerbaren Rohstoffen, die auf nachhaltiger Waldbewirtschaftung basieren, und leistet Beiträge zu Klimaschutz, Innovation und Beschäftigung im ländlichen Raum. Wir bekräftigen unsere Bereitschaft, uns aktiv in die europäische Gesetzgebung einzubringen, um den forstbasierten Sektor zu stärken. Die Holzindustrieverbände Mittel- und Osteuropas sind bereit, Verantwortung zu übernehmen, und wollen aktiv an der Ausgestaltung eines besseren regulatorischen Rahmens für die Holzwertschöpfungskette mitwirken.

Unsere Kernforderungen

Nachhaltige Rohstoffe – Voraussetzung für eine starke europäische Holzindustrie

- Wir fordern ein klares politisches Bekenntnis zur nachhaltigen Waldbewirtschaftung sowie eine EU-weite Folgenabschätzung der Green-Deal-Maßnahmen, die Wälder und die Holzwirtschaft betreffen.
- Eine gesicherte, bezahlbare und regionale Holzversorgung ist unverzichtbar. Die Stilllegung von Waldflächen für die Nutzung gefährdet die Wettbewerbsfähigkeit, erhöht die Importabhängigkeit und verringert Beschäftigungsmöglichkeiten im ländlichen Raum.
- Eine klimaresiliente Waldentwicklung muss die Anforderungen der Holzindustrie berücksichtigen – insbesondere mit Blick auf zukunftsorientierte Baumarten wie Fichte und Kiefer.

Neustart für den Green Deal – Holz ins Zentrum rücken

- Wir fordern einen erneuerten Green Deal mit Holz und der zirkulären Bioökonomie im Mittelpunkt.
- Politische Maßnahmen müssen die Nutzung von Holz intensivieren.
- Die traditionelle Holzverarbeitungskette muss zentraler Bestandteil der Bioökonomiestrategie der EU bleiben. Nachhaltig bewirtschaftete Wälder sichern sowohl Klimanutzen als auch Versorgungssicherheit.

Nature Restoration Law – Naturschutz durch nachhaltige Nutzung

- Wir unterstützen Waldschutz durch aktive Bewirtschaftung.
- Das Ziel, 10 % der Waldfläche unter strengen Schutz zu stellen, muss überarbeitet werden – es gefährdet die Holzversorgung in der EU um bis zu 48 %.
- Die Forstpolitik muss nationale Zuständigkeiten und das Subsidiaritätsprinzip respektieren.

LULUCF-Verordnung – Klimaziele mit nachhaltiger Waldnutzung in Einklang bringen

- Wir lehnen die Stilllegung von Wäldern als Klimastrategie ab – aktive Bewirtschaftung bringt größere Kohlenstoffvorteile.
- Bewirtschaftete Wälder und langlebige Holzprodukte binden dauerhaft Kohlenstoff und tragen aktiv dazu bei, CO₂-Emissionen zu reduzieren
- Verjüngte Wälder sind widerstandsfähiger und wirksamer bei der Erreichung langfristiger Klimaziele.

Bauen mit Holz – Ökologisches und wirtschaftliches Potenzial erschließen

- Wir fordern rechtliche Rahmenbedingungen, die Holz im Bauwesen gleichberechtigt behandeln und Innovationen im Holzbau fördern.
- Die EU muss Normen wie die Bauproduktenverordnung vereinfachen und harmonisieren – und insbesondere kleine und mittlere Unternehmen (KMU) unterstützen.
- Öffentliche Investitionen in den Holzbau und in die öffentliche Beschaffung müssen ausgeweitet werden – auch im Rahmen der Initiative für bezahlbares Wohnen.
- Der rechtliche Rahmen für Wiederverwendung und Recycling muss das Potenzial von Holz im Bauwesen angemessen berücksichtigen.

EU-Entwaldungsverordnung (EUDR) – Dringender Bedarf zur Neubewertung

- Die EUDR muss überarbeitet oder aufgehoben werden – sie gefährdet die Wettbewerbsfähigkeit der Holzwirtschaft, ohne praktikable Lösungen zu bieten.
- Wir fordern ihre Aufnahme in die Omnibus-Initiative zur Reduzierung bürokratischer Belastungen.
- Eine Risikokategorie „insignifikant risk“ ist erforderlich, um Anforderungen dort zu entschärfen, wo kein Entwaldungsrisiko besteht.
- Kontrollen müssen sich auf Hochrisikoländer und -produkte konzentrieren – nicht auf risikofreie Lieferketten innerhalb der EU.

Fachverband der Holzindustrie **Österreichs**

Mag. Herbert Jöbstl
Obmann

Mag. Heinrich Sigmund, MSc.
Geschäftsführer

ALDP – Verband der Forstwirtschaft
und holzverarbeitenden Unternehmen
(**Tschechische Republik**)

Kateřina Kupková
Obfrau

Ing. Ivan Ševčík
Geschäftsführer

Polnische Wirtschaftskammer
der Holzindustrie



Piotr Poziomski
Präsident

Kroatischer Holz-Cluster



Marijan Kavran
Direktor

Verband der **Ungarischen**
Möbel- und Holzindustrie



Attila Kálmán
Präsident

Verband der holzverarbeitenden Unternehmen
in der **Tschechischen Republik**



Petr Pražan
Präsident

FAGOSZ – **Ungarische** Vereinigung
der Forst- und Holzwirtschaft



Sulyok Ferenc
Präsident

ZSD SR – Verband der holzverarbeitenden
Hersteller (**Slowakische Republik**)



PhDr. Peter Zemaník
Präsident

CCIS – Verband der holzverarbeitenden Unternehmen
und Möbelhersteller (**Slowenien**)



Igor Milavec
Geschäftsführer

DFWR – **Deutscher** Forstwirtschaftsrat



Georg Schirmbeck
Präsident